

## 12. Niederlage der Verbündeten in der Schlacht bei Dresden.

Napoleon hatte Kenntnis von dem Kriegsplan der Verbündeten erhalten und wollte ihre Pläne kreuzen. Deshalb stellte er ihnen drei Heere entgegen, die diejenigen der Verbündeten einzeln schlagen sollten.

Zunächst erschien er in Schlesien, um Blücher zur Schlacht zu zwingen. Aber Blücher wich vorsichtig aus, und weil Schwarzenberg vorrückte, begab sich Napoleon nach Dresden — in Schlesien ließ er 100000 Mann unter Macdonalds Befehl —, um hier den Angriff des Hauptheeres abzuwarten; dieses hatte das Erzgebirge überstiegen und stand am 25. August vor Dresden, um es durch einen Überfall zu nehmen. Allein der Oberfeldherr Schwarzenberg verschob den Angriff, weil er noch auf Unterstützung wartete. Diese Zögerung benutzte Napoleon, welcher am Vormittage des 26. August in Dresden eintraf. Durch kühne Reiterangriffe und gewaltiges Kanoneneuer sprengte er das Böhmisches Heer auseinander. Das geschlagene Heer trat in der Nacht den Rückzug nach dem Erzgebirge an.

**13. Blüchers Sieg an der Katzbach.**<sup>1)</sup> Am gleichen Tage erhielt Blücher die Meldung, daß der Feind in starken Abteilungen über die Katzbach gehe. Er befahl, die Franzosen herankommen zu lassen und sie dann von der Hochfläche die steilen Talränder hinunter in den durch den Regen hoch geschwellenen Fluß zu stürzen. Sein Vorhaben gelang vorzüglich. Die Franzosen wurden wirklich nach hartnäckigem Angriff den steilen Talrand in die brausenden Fluten der Katzbach und der wütenden Reife hinabgeworfen. Es war ein glänzender Sieg, den Blücher errungen. Er nutzte ihn tatkräftig aus, indem er den geschlagenen Feind fünf Tage lang verfolgte.

**Körners Tod.** Am 26. August fiel Theodor Körner in einem Gefecht der Lützower bei Gadebusch in Mecklenburg-Schwerin. Seine Kameraden begruben den Dichter unter einer Eiche unweit des Dorfes Wöbbelin. (Siehe das Gedicht von Friedrich Förster: Karl Theodor Körner.)

**14. Kleist zwingt Vandamme zur Ergebung bei Kulm.** Der französische General Vandamme hatte nach der Schlacht bei Dresden den Befehl erhalten, dem Böhmisches Heere den Rückzug abzuschneiden, wurde jedoch bei Kulm und Kollendorf von den Verbündeten eingeschlossen und mußte sich mit einem großen Teile seines Heeres ergeben. Das Hauptverdienst an diesem Siege hatte der preussische General Kleist.

**15. Sieg der Preußen bei Großbeeren.** Der schwedische Kronprinz wollte durchaus keinen Kampf wagen, sondern beabsichtigte, als General Dubinot wieder gegen Berlin vorrückte, diese Stadt aufzugeben. „Ich nehme nie einen ungleichen Kampf an,“ sagte er zu Bülow, „meine Armee verlieren und mir den Rückzug nach Schweden verlegen lassen, das hieße die Zukunft dieses Landes zerstören. Auch meine persönliche Stellung

<sup>1)</sup> Siehe das Gedicht von Julius Moser: „Der Trompeter an der Katzbach“.